

Der dritte Oktober: seit 1990 Deutschlands Feiertag der Wiedervereinigung.

Aber warum war Deutschland geteilt? Was war die DDR für ein Staat? Und wie kam es eigentlich zur Wiedervereinigung?

Februar 1945: Der Untergang Hitlerdeutschlands ist absehbar. Hitlers Gegner treffen sich auf der Konferenz von Jalta. Sie planen für die Zeit nach ihrem Sieg und vereinbaren die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen. Doch die Allianz bricht: Zwischen den Westmächten und der Sowjetunion beginnt der kalte Krieg. Folge: 1949 entstehen zwei deutsche Staaten: Aus den drei westlichen Besatzungszonen wird die kapitalistische Bundesrepublik Deutschland. Aus der östlichen Besatzungszone entsteht die sozialistische Deutsche Demokratische Republik.

Berlin bekommt einen Sonderstatus. Es wird ebenfalls geteilt in Ost und West. Beide Deutsche Staaten stellen wieder eigene Armeen auf. Sie schließen sich den Militärbündnissen in Ost und West an- die Bundesrepublik der NATO und die DDR dem Warschauer Pakt. Die DDR wird am 7. Oktober 1949 gegründet.

Die Macht liegt bei der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Es gibt so genannte Blockparteien, und ein formales Parlament - die Volkskammer. Diese Einrichtungen sollen der Republik eine demokratische Fassade geben. Die DDR ist eine Diktatur: Manipulierte Wahlen, keine unabhängige Justiz und die Macht der Einheitspartei- festgeschrieben in der Verfassung. Das Ministerium für Staatssicherheit- die Stasi. Ein wichtiges Instrument der DDR-Regierung. Es überwacht die Bürger und schüchtert sie ein.

Andersdenkende müssen deshalb Verhaftung und Gefängnis fürchten, besonders wenn sie ihre Ansichten kundtun. Aus politischen Gründen kommen in der DDR im Laufe der Zeit mindestens 150.000 Bürger ins Gefängnis. Viele Unzufriedene wollen das Land verlassen. Die DDR will die Abwanderung stoppen.

Sie schottet ihr Gebiet immer stärker nach dem Westen hin ab. Die Reisefreiheit ihrer Bürger schränkt sie stark ein. Trotzdem fliehen viele.

Die DDR Regierung greift 1961 zum äußersten: Sie verstärkt die seit 1952 bereits geschlossene innerdeutsche Grenze weiter, weist die Grenztruppen an auf Flüchtlinge zu schießen.

und baut die Berliner Mauer. Mindestens 421 Menschen sterben an der deutsch-deutschen Grenze. Ein besonders drastisches Beispiel, für Menschenrechtsverletzungen in der DDR.

Das Wirtschaftssystem beruht auf Kollektivierung Staatseigentum und Planwirtschaft. Durch Kollektivierung wird Privateigentum enteignet und unter staatliche Kontrolle gebracht. Der Staat steuert die Betriebe zentral, sie unterliegen keinem Marktsystem, das auf Angebot und Nachfrage beruht. Schnell zeigen sich aber die Schwächen des planwirtschaftlichen Modells. Versorgungslücken und Mängel, ungenügende Innovationsfähigkeit der Betriebe und mangelnde Motivation der Arbeiter. Probleme die in der Planwirtschaft eher auftreten als in der Marktwirtschaft. Die DDR bleibt Zeit ihres Bestehens wirtschaftlich wie politisch stark auf die Sowjetunion angewiesen.

Das SED Regime nimmt einfluss auf die Meinungsbildung, durch Zensur, durch Propaganda in den staatlichen Medien, durch Versammlungs- und Redeverbote und durch Schickanierung Andersdenkender.

Der Regierung gelingt es aber nie die Meinungsbildung komplett zu kontrollieren. Unabhängige Informationen gelangen immer wieder in die Bevölkerung. Eine Möglichkeit sich abseits der gleichgeschalteten Staatsmedien zu informieren, war zum Beispiel das Westfernsehen. Einige Theater wie die Distel in Berlin oder die Herkuleskeule in Dresden zeigen gemäßigt gesellschaftskritisches. Sie sind oft auf Jahre hinaus ausgebucht. Einen besonderen Raum für Kritik an Politik und Gesellschaft bieten die Kirchen. Hier treffen sich seit Anfang der 80er viele die mit dem System unzufrieden sind.

1985- Michael Gorbatschow übernimmt die Macht in der Sowjetunion- ein Wendepunkt Gorbatschow meint: Nur Reformen können den Sozialismus im Ostblock retten Glasnost und Perestroika sind hierfür die Schlagwörter. Früher griff die Sowjetunion noch bei Protesten im Ostblock ein, so 1953 beim Volksaufstand in der DDR und 1968 beim Prager Frühling. Doch ab jetzt will sich die Sowjetunion zurückhalten.

Die Reformbewegungen im Ostblock wachsen daraufhin schnell. So auch in der DDR. Die Rufe nach mehr Bürgerrechten werden immer lauter. Gleichzeitig liegt die DDR Wirtschaft am Boden. Nur Kredite aus dem Westen halten den Osten zahlungsfähig. Die DDR verkaufte sogar ihre politischen Gefangenen an die BRD.

Mai 1989- Ungarn baut die Grenzbefestigungen zu Österreich ab. Im Eisernen Vorhang ist ein erstes Loch. Immer mehr Menschen wollen die DDR verlassen. 120.000 DDR Bürger beantragen die Ausreisestellen Ausreisearträge, allein im Jahr 1989. In den Medien laufen ständig Berichte über DDR Bürger, die Zuflucht suchen in den westdeutschen Botschaften von Prag, Budapest und Warschau. Am 4. September gibt es die erste Montagsdemo in Leipzig. die Demonstranten fordern vor allem Reise- und Versammlungsfreiheit.

Am 9.Oktober wird die Montagsdemo in Leipzig erstmals zur Massenkundgebung. Die Polizei hält sich weitgehend zurück. Daraufhin folgt eine Massendemonstration der nächsten. Der

Skript WissensWerte: DDR

Druck wird so groß, dass Mitte Oktober die gesamte politische Führung um Erich Honecker zurücktritt. Der neue Machthaber Egon Krenz versucht das Ruder noch einmal durch Reformen und Zugeständnisse herumzureißen. Doch die eingeläutete Revolution ist nicht mehr aufzuhalten.

Am 9. November 1989 wird schließlich Geschichte geschrieben: Die Grenze ist offen, bald gibt es uneingeschränkte Reisefreiheit.

Tausende DDR-Bürger strömen noch am selben Tag nach Westberlin. Die Mauer fällt!

Danach dauert es weniger als ein Jahr bis Deutschland wieder ein Staat wird. Im März 1990 gibt es die ersten freien Wahlen in der DDR – die CDU gewinnt. Ab dem 1. Juli gibt es keine innerdeutschen Grenzkontrollen mehr, die D-Mark wird Währung der DDR. Und schließlich – am 3. Oktober 1990 – tritt die DDR offiziell der Bundesrepublik Deutschland bei – nach über 40 Jahren Trennung ist Deutschland wiedervereinigt!